



Bettina Hagedorn
Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

 (030) 227 – 73 832

 (030) 227 – 76 920

 bettina.hagedorn@bundestag.de

Pressemitteilung

Berlin, 11.11.21

Bettina Hagedorn: Als Parlamentarische Staatssekretärin für Deutschland am Verhandlungstisch in Brüssel zum EU-Budget 2022!

(Im Anhang finden Sie Fotos zur freien Verfügung.)

Seit März 2018 gehört es für Bettina Hagedorn als Parlamentarische Staatssekretärin für Haushalt und Europa beim Bundesminister der Finanzen zu ihren ständigen Aufgaben, in Brüssel den EU-Haushalt für Deutschland für das jeweilige Folgejahr im EU-Rat zu verhandeln: Heute startet Bettina Hagedorn aus diesem Grund erneut nach Brüssel, da die Bundesregierung – wenn auch nur noch geschäftsführend im Amt – bei den diesjährigen Verhandlungen mit den weiteren 26 EU-Mitgliedstaaten eine wichtige Rolle zu spielen hat. Wie schon 2018, 2019 und - zuletzt pandemiebedingt - am 5. Oktober 2020 mit ihrer Rede im Europäischen Parlament zur Position der 27 EU-Mitgliedstaaten zum EU-Haushaltsentwurf 2021 als Vertreterin der Deutschen EU-Ratspräsidentschaft - wird Bettina Hagedorn auch am 12. November 2021 im EU-Rat die Position Deutschlands im Brüsseler „Vermittlungsausschuss“ für das EU-Budget 2022 vertreten. Heute trifft Bettina Hagedorn in Brüssel die Finanzministerin Sloweniens als aktuelle EU-Ratspräsidentschaft zu Gesprächen. Für Bettina Hagedorn ist diese Aufgabe kurz vor der erneuten Regierungsbildung in Berlin eine wichtige europäische Herausforderung:

„Wir tragen als Deutschland eine hohe Verantwortung in Europa, und in Zeiten der Krise kommt uns eine enorm bedeutende Rolle als ‚Brückenbauer‘ zu, weil wir die unterschiedlichen Interessen der Mitgliedstaaten zusammenführen und die Europäische Union maßgeblich einen wollen. Der 7-jährige EU-Finanzrahmen von 2021 bis 2027 wurde in Verantwortung der Deutschen EU-Ratspräsidentschaft 2020 mit dem EU-Konjunkturpaket ‚NextGenerationEU‘ von 750 Mrd. Euro zusätzlich beschlossen und wird die Überwindung der wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Pandemie in Europa für die Menschen tragbar machen. Der

Haushaltsentwurf 2022 in Europa spielt für die Weichenstellungen beim Klimaschutz und der erforderlichen Digitalisierung sowie der Innovation der Wirtschaft eine herausragende Rolle. Für den Erhalt von Arbeitsplätzen sowie für den Fortschritt von Forschung und Technologie als Voraussetzung von Unternehmenserfolgen bietet der EU-Haushalt entscheidende Impulse für ganz Europa. Dabei spielt nicht nur die Summe der finanziellen Mittel eine zentrale Rolle, sondern vor allem die Kriterien, Standards, Inhalte und Schwerpunkte, für die das EU-Geld ab 1. Januar 2022 ausgegeben werden soll und darf. Dabei geht es nicht nur um strengere klimarelevante Standards für die Landwirtschaft, um Energie- und Meerespolitik, um Bildungs-, Forschungs- und Innovationsinvestitionen, um eine gemeinsame Verantwortung für den Klimawandel, Strategien zur CO₂-Minimierung und um Gesundheitsvorsorge und soziale Standards bei der Pandemie-Bekämpfung, sondern auch um den sogenannten „Rechtsstaatsmechanismus“ zur Koppelung der Auszahlung von EU-Geldern an die Rechtsstaatlichkeit. Klar ist: die anstehenden Haushaltsverhandlungen werden nicht konfliktfrei sein, aber allen 27 Staaten ist die ernste Lage und die Tatsache bewusst, dass die Menschen in diesen Zeiten der weiterhin geltenden pandemischen Lage pragmatische Lösungen erwarten, die den Menschen spürbar helfen und die ‚Weichen‘ mit Nachdruck PRO Klimaschutz stellen.“

Der EU-Haushalt bildet zusammen mit NextGenerationEU - dem temporären Aufbauinstrument als größtem Konjunkturpaket, das jemals in Europa finanziert wurde – den Finanzierungsrahmen in der europäischen Union. Am 17. Dezember 2020 hat der Europäische Rat den Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) 2021-2027 angenommen. Der EU-Haushalt 2022 ist somit der 2. Haushalt aus diesem EU-Finanztableau.